

Betrifft: Leserbrief von Herrn Otto Panholzer, Weidlingbach, in der NÖN vom 25. März 2009.

„Zunächst einmal möchte ich mich bei allen Betroffenen über meine in dem Artikel „Kanal muss noch warten“ zitierte Äußerung entschuldigen, demzufolge die meisten der 20 Prozent Scheiblingsteiner und Weidlingbacher, die sich bei der am Jahre 2006 erfolgten Umfrage für die Beibehaltung der Senkgruben und somit gegen eine Kanalisierung ausgesprochen haben, „Besitzer von undichten und daher umweltschädlichen Senkgruben sind, die aus Kostengründen einen Anschluss an das Kanalnetz ablehnen“. Erstens fehlt mir für diese von mir geäußerte Vermutung (nicht Behauptung) der Beweis, und zweitens habe ich in diesem Fall nur für Scheiblingsteiner und nicht für Weidlingbach gesprochen.

Obwohl ich weder Gemeinde- noch Stadtrat bin oder war, glaube ich schon, dass ich für Scheiblingsteiner befugt bin, in Sachen Kanal Stellung zu beziehen, denn seit fast 40 Jahren ha-

be ich mich nicht nur als Scheiblingsteiner, sondern auch als Vorstandsmitglied des Siedlervereines um eine baldige Kanalisierung bemüht.

Während dieser Zeit habe ich mit Mitbürgern zahlreiche Gespräche über dieses Thema geführt und weiß daher, dass es Besitzer von funktionierenden (also dichten) Senkgruben gibt, die im Jahre 2006 aus rein rechnerischen Gründen gegen die Kanalisierung gestimmt haben. Auch weil sie vielleicht ihre Senkgrube erst vor kurzem saniert oder überhaupt neu errichtet haben. Ich kenne aber auch Senkgruben, die sich auf wunderbare Weise immer selbst entleeren, ohne dass dies vom Grundstückseigner so gewollt ist, sowie solche, die sich immer wieder mit Grund- oder Drainagewasser füllen, ohne dass dies, auch mit großem finanziellen Aufwand, verhindert werden könnte.

Alle diese Probleme könnten durch eine möglichst rasche Kanalisierung behoben werden.

**Peter Angermair
Scheiblingsteiner**